

Feierabendbier und ein facettenreiches Blasmusikkonzert

Was war das für ein Herzenerlebnis am Freitagabend in der Halle von Robert Roth mit der Musikgesellschaft Hallau und ihrem Dirigenten Ralf Hoffarth, die drei Stunden lang meisterhaft musikalische Werke in reicher Vielfalt präsentierten.

Hallau Sauber herausgeputzt war die Halle und dazu auch gemütlich. Eine passende Lokalität für ein Feierabendkonzert. Die Musikerinnen und Musiker sassen bereit auf ihren Plätzen, die Instrumente und Trinkflaschen zu ihren Füßen. Pünktlich starten? Da hatte doch ein Musiker noch ein saftiges Fleischkäsebrod zum Verzehr mit dabei. Dirigent Ralf Hoffarth übte Nachsicht und sorgte zugleich für eine freundschaftliche und lockere Atmosphäre unter den Musizierenden. Ein gutes Omen für ein harmonisches Zusammenspiel. Dann ging es los! Kraftvoll und lustvoll wurden die verschiedenen Instrumente gespielt. Sie vereinten sich zu orchestralen Volltreffern in traditionellen Märschen und Polkas wie auch während Interpretationen von Frank Sinatra, Bill Bailey bluesig und jazzig. Es folgte «The Blues Factory» vom niederländischen Musiker und Komponisten Jacob de Haan und im Sturm ging es weiter mit dem «Egerländer Fuhrmannsmarsch», um auch noch mit «Bohemian Tequila» zu begeistern. Facettenreich eben. Ganze drei Stunden lang. Spritzige, lebhafte und lustvolle Darbietungen. Die Bravorufe aus dem Publikum erschmetterten durch die Halle, hin zu den fantastischen Instrumentalisten der Musikgesellschaft Hallau und Ralf Hoffarth, der sie aufmunternd anleitete.

Trompete und Euphonium

Um einige Rosinen aus dem überwältigenden Programm herauszupicken, hier ein Ausschnitt. Obwohl das gesamte Re-



Dirigent Ralf Hoffarth leitet die Musikgesellschaft mit viel Pathos zu bemerkenswerten Leistungen.

(Bild: kan)

«Rosinen», die durchwegs bezauberten. «Von Freund zu Freund» nennt sich das harmonische Stück von Martin Scharnagel, das mit einem warmen, fast lyrischen Intro, an der Trompete Stefan Schaad und am Euphonium Ernst Schaad, begann. Und dann stimmten sie mit ein, die Klarinetten, Hörner, Bässe, Querflöten, gemeint sind alle Blech- und Holzinstrumente und mündeten in diese schmeichelnde, zarte Melodie, die einem eine leichte Hühnerhaut einbrachte. Besonders stimmungsbetont entpuppten sich die Darbietungen mit den unvergessenen Märschen und Polkas, die wegen ihres traditionellen und sentimentalen Gehalts unter die Haut gehen und zu einem abgerundeten Konzert einer Blasmusikformation gehören.

Besonderheiten

Es ist eine Kunst, Traditionelles und Modernes in abgestimmter Manier zu kombinieren, so dass jede und jeder seine Musik darin findet. Könnte das leicht durchmischte Publikum von Jung und Alt ein weiterer Beweis dafür sein, dass Ralf Hoffarth und seinen Musikerinnen und Musikern auch auf diesem Gebiet die Auswahl gelungen ist? Da hatte auch das hervorragende Stück «The Blues Factory» seinen Platz, das mit tiefen Tönen, schwer

nimmt, um dann ein imaginäres Fenster zu öffnen, um die Frühlingssonne hereinzulassen. Verspielt und zu musischen Schönheiten aufsteigend. Obwohl herausfordernd in der Interpretation, mit Leichtigkeit dargebracht.

Ewige Liebi und Lummerland

Natürlich wurde passend zum Programm auch die «Ewige Liebi» zu Ehren gezogen. Die Musikgesellschaft Hallau wusste sie besonders anpreisend darzubringen. Und dann kam es, das unmissverständliche Finale mit «Bella Ciao». Nein, kein Ende in Aussicht. «Bloss a chlini Stadt» mit lautem Begleitgesang aus dem Publikum kam hinzu, um dann mit Pippi Langstrumpf ins spielerische Lummerland abzutauchen. Ein märchenhaftes Finale.

Danke an alle

Präsident Urs Bader gestand ehrlich, dass die Kräfte der Musizierenden etwas nachliessen, wobei man das als Zuhörer kaum bemerkte. Er bedankte sich für alle helfenden Hände, am Getränkestand und am Grill, die Würste und feine Fleischkäsebröte zubereiteten. Und er nahm im Namen aller den frenetischen Applaus vom Publikum mit freudigem Lächeln entgegen, wonach ein musikalisch emotionales